Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstand.	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U I und O I	Summa.
Religionslehre a) evangelisch	1	2	2			2			7
Religionslehre b) katholisch	3	2	2	2		2			11
Deutsch	4	3	3	3	3	3	3	3	25
Latein	8	8	7	5	5	4	4	4	45
Französisch	—	—	5	4	4	4	4	4	25
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	15
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 2	2 2	2 1	3	3	25
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	37
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Physik	—	—	—	—	—	2	3	3	8
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2		12
Singen	2	2	1	1		1	1		7
Turnen	3	3	3	3		3			15

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommerhalbjahr 1906 (von Ostern bis Juni).

Nr.	Lehrer	Ordinariate	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1.	**Groetschel,** Direktor.	I	5 Mathem. 3 Physik	5 Mathem.							13
2.	**Otto,** Professor.		2 katholische Religion			2 kathol. Religion		7 Latein 2 kathol. Religion	2 kathol. Religion	3 kathol. Religion	18
3.	Dr. **Stäsche,** Professor.	V	3 Deutsch 4 Latein	4 Latein					8 Latein		19
4.	Dr. **Tschierske,** Oberlehrer.	IV	2 Chemie	2 Chemie 3 Turnen	2 Naturg.	3 Turnen	2 Naturg.	2 Mathem. 2 Rechnen 2 Naturg.	4 Rechnen		24
5.	Dr. **Lengert,** Oberlehrer.	O II	4 Französ. 3 Englisch	4 Französ. 3 Englisch						8 Latein	22
6.	Dr. **Scheibe,** Oberlehrer.		ins Ausland beurlaubt.								
7.	**Bresler,** Oberlehrer.	U III			4 Französ. 3 Englisch 2 Gesch. 1 Erdkunde	3 Englisch 2 Erdkunde	4 Französ. 3 Englisch				22
8.	Dr. **Bernatzky,** Oberlehrer.		3 Gesch.	3 Deutsch	4 Latein	5 Latein	5 Latein			4 Rechnen	24
9.	**Lerch,** Oberlehrer.	U II		3 Physik	5 Mathem. 2 Physik	5 Mathem. 2 Naturg.	5 Mathem.		2 Naturg.		24
10.	**Kaiser,** Seminar-Kandidat.	VI					3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdkunde	3 Deutsch 2 Erdkunde	3 Deutsch 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Erdkunde	23
11.	Dr. **Gfrörer,** Seminar-Kandidat.	O III		3 Gesch.	3 Deutsch	3 Deutsch 4 Französ. 2 Gesch.		5 Französ. 2 Gesch.			22
12.	**Haschke,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen 2 fakult. Zeichnen		2 Zeichnen 2 fakult. Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 2 Schreiben 3 Turnen	2 Naturg. 2 Schreiben	30
13.	**Bojanowski,** Superintendent.		2 evangelische Religion			2 evangelische Religion			2 evangel. Religion	1 evangel. Religion	7
14.	**Gradenwitz,** Rabbiner.		2 jüdische Religion			2 jüdische Religion			2 jüdische Religion	1 jüdische Religion	7
15.	**Neuber,** Volksschullehrer.		1 Singen 1 Singen				1 Singen		2 Singen	2 Singen	7
16.	**Masloch,** Volksschullehrer.									3 Turnen	3

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a1. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommerhalbjahr 1906 (vom Juni bis Michaelis).

Nr.	Lehrer	Ordinariate	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1.	**Groetschel,** Direktor.	I	5 Mathem. 3 Physik	5 Mathem.							13
2.	**Otto,** Professor.		2 katholische Religion			2 kathol. Religion		7 Latein 2 kathol. Religion	2 kathol. Religion	3 kathol. Religion	18
3.	Dr. **Stäsche,** Professor.	V	3 Deutsch 4 Latein	4 Latein					8 Latein		19
4.	Dr. **Tschierske,** Oberlehrer.		2 Chemie 3 Turnen	2 Chemie	2 Naturg.	3 Turnen	2 Naturg.	2 Rechnen 2 Mathem. 2 Naturg.	4 Rechnen		24
5.	Dr. **Lengert,** Oberlehrer.	O II	4 Französ. 3 Englisch	4 Französ. 3 Englisch						8 Latein	22
6.	Dr. **Scheibe,** Oberlehrer.	VI		3 Deutsch 3 Gesch.			2 Gesch. 2 Erdkunde	2 Erdkunde	3 Deutsch 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Erdkunde	23
7.	**Bresler,** Oberlehrer.	U II			4 Französ. 3 Englisch 2 Gesch. 1 Erdkunde	3 Englisch 2 Erdkunde	4 Französ. 3 Englisch				22
8.	Dr. **Bernatzky,** Oberlehrer.	U III	3 Gesch.		4 Latein	5 Latein	3 Deutsch 5 Latein			4 Rechnen	24
9.	**Lerch,** Oberlehrer.	O III		3 Physik	5 Mathem. 2 Physik	5 Mathem. 2 Naturg.	5 Mathem.		2 Naturg.		24
10.	Dr. **Gfrörer,** Seminar-Kandidat.	IV			3 Deutsch	3 Deutsch 4 Französ. 2 Gesch.		3 Deutsch 5 Französ. 2 Gesch.			22
11.	**Haschke,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen 2 fakult. Zeichnen		2 Zeichnen 2 fakult. Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 2 Schreiben 3 Turnen	2 Naturg. 2 Schreiben	30
12.	**Bojanowski,** Superintendent.		2 evangelische Religion			2 evangelische Religion			2 evangel. Religion	1 evangel. Religion	7
13.	**Gradenwitz,** Rabbiner.		2 jüdische Religion			2 jüdische Religion			2 jüdische Religion	1 jüdische Religion	7
14.	**Neuber,** Volksschullehrer.		1 Singen 1 Singen				1 Singen		2 Singen	2 Singen	7
15.	**Masloch,** Volksschullehrer.									3 Turnen	3

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahr 1906/07.

Nr.	Lehrer	Ordinariate	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1.	**Groetschel,** Direktor.	I	5 Math. 3 Physik	5 Math.							13
2.	**Lassmann,** Professor.	U II	3 Gesch.		3 Deutsch 4 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.	3 Deutsch 5 Latein					21
3.	**Otto,** Professor.		2 kath. Religion			2 kath. Religion		7 Latein 2 kath. Religion	2 kath. Religion	3 kath. Religion	18
4.	Dr. **Stäsche,** Professor.	V	3 Deutsch 4 Latein	4 Latein					8 Latein		19
5.	Dr. **Tschierske,** Oberlehrer.	IV	2 Chemie	2 Chemie 3 Turnen	2 Chemie	3 Turnen	2 Naturg.	2 Rechn. 2 Math. 2 Naturg.	4 Rechn.		24
6.	Dr. **Scheibe,** Oberlehrer.			3 Deutsch 3 Gesch.			4 Franz. 2 Erdk.	5 Franz.	3 Deutsch 2 Erdk.	2 Erdk.	24
7.	**Bresler,** Oberlehrer.	O II	4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.		2 Gesch. 2 Erdk.	3 Engl. 2 Gesch.				23
8.	Dr. **Bernatzky,** Oberlehrer.	U III					3 Deutsch 5 Latein	3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.		4 Deutsch 4 Rechn.	23
9.	**Lerch,** Oberlehrer.	O III		3 Physik	5 Math. 2 Naturg.	5 Math. 2 Physik	5 Math.		2 Naturg.		24
10.	**Pflügler,** Seminar-Kandidat.	VI			4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.				8 Latein	22
11.	**Haschke,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen 2 fakult. Zeichnen		2 Zeichn. 2 fak. Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreiben	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn. 2 Schreib. 3 Turnen	2 Naturg. 2 Schreib.	30
12.	**Bojanowski,** Superintendent.		2 evangel. Religion			2 evangel. Religion			2 evang. Religion	1 ev. Rel.	7
13.	**Gradenwitz,** Rabbiner.		2 jüdische Religion			2 jüdische Religion			2 jüd. Religion	1 jüd. Rel.	7
14.	**Neuber,** Volksschullehrer.		1 Singen 1 Singen				1 Singen		2 Singen	2 Singen	7
15.	**Masloch,** Volksschullehrer.									3 Turnen	3

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

Lehrgegenstand.	Prima.	Ober-Secunda.	Unter-Secunda	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Evangel. Religion.	Noack, Hilfsbuch. Luther, Bibelübers.	Noack, Hilfsbuch. Luther, Bibelübers.	Noack, Hilfsbuch. Luther, Bibelübers.	Preuss, Bibl. Gesch. Hoffmann, Memorierst. Luther, Bibelübers.	Preuss, Bibl. Gesch. Hoffmann, Memorierst. Luther, Bibelübers.	Preuss, Bibl. Gesch. Hoffmann, Memorierst. Luther, Bibelübers.	Preuss, Bibl. Gesch. Hoffmann, Memorierst.	Preuss, Bibl. Gesch. Hoffmann, Memorierst.
Kathol. Religion.	König, Lehrbuch.	König, Lehrbuch.	König, Lehrbuch.	König, Handbuch.	König, Handbuch.	Diöc.-Kat. Schuster-May, Bibl. Gesch.	Diöc.-Kat. Schuster-May, Bibl. Gesch.	Diöc.-Kat. Schuster-May, Bibl. Gesch.
Deutsch.	Buschmann III.	Buschmann III.	Buschmann III.	Buschmann II.	Buschmann II. Buschmann, Grammatik.	Buschmann II. Buschmann, Grammatik.	Buschmann I. Deutsche Rechtschreibg. Buschmann, Grammatik.	Buschmann I. Deutsche Rechtschreibg. Buschmann, Grammatik.
Latein.	Kuhr-Fritzsche, Grammatik.	Kuhr-Fritzsche, Grammatik.	Kuhr-Fritzsche, Grammatik.	Kuhr-Fritzsche, Grammatik.	Kuhr-[1]) Fritzsche, Grammatik.	Müller, Grammatik.	Müller, Grammatik, Ausgabe B. Ostermann-Müller II.	Ostermann-Müller I. Müller, Grammatik, Ausgabe B.
Französisch.	Ploetz-Kares, Sprachlehre.	Ploetz-Kares, Sprachlehre.	Ploetz-Kares, Sprachlehre. Ploetz, Übungsb. F.	Ploetz-Kares, Sprachlehre. Ploetz, Übungsb. F.	Ploetz, Elementarb. F.	Ploetz, Elementarb. F.		
Englisch.	Deutschbein und Willenberg II. B.	Deutschbein und Willenberg II. B.	Deutschbein und Willenberg II. B.	Deutschbein und Willenberg II. B.	Deutschbein und Willenberg I.			
Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Gesch. IV. V. Putzger, Hist. Atlas.	Neubauer, Lehrbuch der Gesch. III. Putzger, Hist. Atlas.	Eckertz, Hilfsbuch. Putzger, Hist. Atlas.	Eckertz, Hilfsbuch. Putzger, Hist. Atlas.	Eckertz[3]), Hilfsbuch. Putzger, Hist. Atlas.	Jäger[2]), Hilfsbuch. Putzger, Hist. Atlas.		
Erdkunde.			v. Seydlitz, Geogr. D. Diercke und Gaebler, Atl.	v. Seydlitz, Geogr. D. Diercke und Gaebler, Atl.	v. Seydlitz, Geogr. D. Diercke und Gaebler, Atl.	v. Seydlitz, Geogr. D. Diercke und Gaebler, Atl.	v. Seydlitz, Geogr. D. Debes, Schulatlas.	Debes, Schulatlas.
Mathematik und Rechnen.	Kambly, Umarb. Trigonom., Stereometrie, Arithmetik. Rohrbach. Bardey.	Kambly, Umarb. Trigonom., Stereometrie, Arithmetik. Rohrbach. Bardey.	Kambly, Umarb. Planimetrie, Arithmetik. Bardey. Rohrbach.	Kambly, Umarb., Planimetrie, Arithmetik. Bardey.	Kambly-Roeder, Planimetrie, Arithmetik. Bardey.	Schellen, Aufgaben, Ausgabe A. Kambly-Roeder, Planimetrie.	Schellen, Aufgaben, Ausgabe A.	Schellen, Aufgaben, Ausgabe A.
Physik, Chemie, Naturbeschreibung.	Jochmann, Physik. Lorscheid, Chemie. Rüdorff, Anleitung.	Jochmann, Physik. Lorscheid, Chemie.	Sumpf, Anfangsgr. Wossidlo, Botanik, Zoologie, Mineralogie.	Sumpf, Anfangsgr. Wossidlo, Botanik, Zoologie.	Wossidlo, Botanik, Zoologie.	Wossidlo, Botanik, Zoologie.	Wossidlo, Botanik, Zoologie.	Wossidlo, Botanik, Zoologie.
Singen.	Thoma, Liedergarten.	Thoma, Liedergarten.	Thoma, Liedergarten.	Thoma, Liedergarten.	Thoma, Liedergarten.	Thoma, Liedergarten.	Thoma, Liedergarten.	Thoma, Liedergarten.

1) Von Ostern 1907 ab Müller, Grammatik, Ausgabe B.
2) Von Ostern 1907 ab Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, I. Teil.
3) Von Ostern 1907 ab Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, II. Teil.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Übersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres behandelten Lehrstoff.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion: 2 Stdn. komb. mit Secunda. A. Evangelische: Bibelkunde. Erklärung des Römerbriefes. Im Winterhalbjahre: Erklärung des Lucasevangeliums mit Berücksichtigung der andern Synoptiker. Im Anschluss an den Lesestoff: Glaubenslehre nach der Augustana mit Beziehung auf Luthers Katechismus. Kirchengeschichte: Reformationsgeschichte, neuere Kirchengeschichte. Bojanowski. — B. Katholische: Die allgemeine Glaubenslehre. Otto.

2. Deutsch: 3 Stdn. Schiller, Braut von Messina und Gedankenlyrik; Goethe, Iphigenie; Lessing, Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl. Literaturgeschichte von den Schweizern bis zu den Romantikern. Privatlektüre: Äschylus, Orestie; G. Freytag, Ingo und Ingraban. Vorträge der Schüler aus der Privatlektüre. Stäsche.

Themata der Aufsätze: 1. (Klassenaufsatz.) a) Die Geschichte des Fürstenhauses in Schillers Braut von Messina I–II, 4. b) Welche Umstände in Schillers Braut von Messina lassen uns für die Dauer der Versöhnung fürchten? – 2. Die Tat alles, nicht der Ruhm. – 3. Die Chöre in der Braut von Messina nach Anlass und Inhalt. – 4. Die Ansichten des Chors im Agamemnon des Äschylus über das Atridenhaus und den trojanischen Krieg. – 5. In welcher Weise ist Äneas an den Ereignissen des I. Buches in Vergils Äneis beteiligt? – 6. (Klassenaufsatz.) Durch welche Umstände wird in Freytags Roman Ingo der Untergang des Helden herbeigeführt? – 7. a) Die sittlichen Anschauungen in den Choephoren des Äschylus. – b) Die Fabel der Choephoren des Äschylus. – 8. Das Abituriententhema für die Unterprimaner als Hausarbeit.

Thema für die Reifeprüfung: Wie unterscheidet sich die Entsühnung Orests in Goethes Iphigenie von derjenigen in den Eumeniden des Äschylus?

3. Latein: 4 Stdn. Cic. de amic. Liv. B. 27. Hor. Od. I 3, 6, 16, 17, 18, 31, 35, 37. II 13, 14. Verg. Aen. I und II mit Auswahl. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus Liv. oder Cic. Stäsche.

Prüfungsaufgabe: Übersetzung aus Livius. B. XXIV cap. 40, 1–11.

4. Französisch: 4 Stdn. Ergänzung und Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Grammatik, Versuche zur Ergründung der grammatischen Erscheinungen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Übungen im Zusammenstellen sprachlich verwandter Wörter. Synonymik, Verslehre und Stilistik im Anschluss an die Lektüre. Schriftliche Übersetzungen ins Französische, schwierige Diktate, Anfertigung kleinerer freier Arbeiten in der Klasse. 6 Aufsätze. Sprechübungen über Gelesenes, über Vorkommnisse des täglichen Lebens, über Geschichte, Literatur und Kultur des französischen Volkes. Kleinere Vorträge. Lektüre: Molière „L'Avare" (Velhagen). Orateurs français, Weidmann. Wershoven, Französische Gedichte, mit Auswahl. Im Sommer: Lengert, im Winter: Bresler.

Themata der französischen Aufsätze: 1. Vercingétorix et César. 2. (Klassenaufsatz.) O1: Pour quelles raisons la Prusse a-t-elle été érigée en royaume? U1: Frédéric Guillaume Ier et son père. (Parallèle). 3. Le château de Saint-Germain. 4. Louis XIV. 5. (Klassenaufsatz.) La campagne de 1806–1807. 6. La grève des forgerons.

Thema für die Reifeprüfung: La campagne de Russie.

5. Englisch: 3 Stdn. Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgaben. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Stilistisches, Synonymisches und Metrisches im Anschluss an Gelesenes. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Übungen im Sprechen im Anschluss an die Lektüre, an Vorkommnisse des täglichen Lebens, sowie über Land und Leute Englands. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische, freie Arbeiten, schwierigere Diktate. Lektüre: Seeley. Expansion of England, Velhagen (Reform). Shakspere „Macbeth". Im Sommer: Lengert, im Winter: Bresler.

6. Geschichte: 3 Stdn. Deutsche bezw. brandenburgisch-preussische Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Kulturverhältnisse und der wichtigsten Begebenheiten der ausserdeutschen Geschichte. Ausserdem Wiederholung der vorjährigen Lehraufgabe der beiden Primen. Im Sommer: Bernatzky, im Winter: Lassmann.

7. Erdkunde: 6 Stdn. in jedem Halbjahr. Einige Kapitel aus der allgemeinen Erdkunde. Die wichtigsten Verkehrswege. Im Sommer: Bernatzky, im Winter: Lassmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Mathematik: 5 Stdn. Elementare Aufgaben über Maxima und Minima. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Analytische Geometrie der Ebene. Ergänzungen und Wiederholungen aus allen Gebieten der vorhergehenden Klassen. Alle 14 Tage eine häusliche Ausarbeitung oder eine Klassenarbeit. Der Direktor.

Aufgaben für die Reifeprüfung: 1. Ein gerader Kegel hat die Seite $s = 5$ cm und den Radius $r = 3$ cm. Man suche den Radius der Grundfläche und die Höhe desjenigen Cylinders, der mit dem Kegel gleichen Inhalt und gleiche Gesamtoberfläche hat. 2. Bestimmung der Kurve $x^2 + y^2 - 4xy - 6x - 3y = 0$. 3. Der Turm der kathol. Kirche in Tarnowitz unter 50° 26′ 40″ nördl. Br. warf bei einem Sonnenazimut von 300° 4′ um 10 Uhr 10 Minuten einen 32 m langen Schatten. Wie hoch ist der Turm? 4. In das durch den Parameter der Parabel $y^2 = 2px$ abgeschnittene Stück das Rechteck grössten Inhalts einzubeschreiben.

9. Physik: 3 Stdn. Optik. Der Direktor.

Aufgabe für die Reifeprüfung: Die Gesetze des Gleichgewichts auf der schiefen Ebene sind herzuleiten. — Eine Kugel steigt längs einer schiefen Ebene vom Neigungswinkel $\alpha = 30°$ mit der Anfangsgeschwindigkeit $v = 30$ m aufwärts. Wie weit wird sie ansteigen, wie lange dauert der Anstieg, in welcher Zeit kehrt der Körper vom höchsten Punkte seiner Bahn zur Ausgangsstelle zurück? $\varrho = 0{,}05$.

10. Chemie und Mineralogie: 2 Stdn. Wiederholungen und Ergänzungen aus der Chemie der Metalloide; die wichtigsten Schwermetalle und ihre Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben. Tschierske.

11. Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefässen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen etc.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Geräten, ausgestopften Tieren, Stoffen etc.), im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Im Sommer Skizzierübungen im Freien. Haschke.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Im Sommerhalbjahr Oberl. Dr. Lengert, im Winterhalbjahr Oberl. Bresler.

1. Religion: 2 Stdn. kombiniert mit Prima und Unter-Secunda.

2. Deutsch: 3 Stdn. Das Wichtigste von den altdeutschen Dialekten. Übersicht über die Dichtung des Mittelalters. Lektüre: Nibelungenlied, Parzival, Walther von der Vogelweide in Auswahl. Goethes Götz und Hermann und Dorothea. Grillparzers goldenes Vlies. Bis Pfingsten Bernatzky, von da ab Scheibe.

Themata der Aufsätze: 1. Aus welchen Gründen erklärt sich die Überlegenheit Europas den anderen Erdteilen gegenüber? 2. Wo viel Licht ist, ist starker Schatten. 3. Götz, das Muster eines Ritters. 4. (Klassenaufsatz.) Die Vertreter der neuen Zeit in Goethes „Götz von Berlichingen". 5. „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr alles setzt an ihre Ehre." 6. Der Charakter Parzivals in seiner Entwicklung. 7. Welchen Wert haben Kolonien? 8. Die Eigenschaften des Epos, dargelegt an Goethes „Hermann und Dorothea". 9. Klassenaufsatz.

3. Latein: 4 Stdn. Liv. B. 10. Cic. pro Archia. Ovid, Metam. Auswahl von Siebelis Nr. 6, 7, 10. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus Livius als Klassenarbeit. Stäsche.

4. Französisch: 4 Stdn. Wiederholung und Erweiterung der wichtigsten Abschnitte der Grammatik; die Präpositionen. Das Notwendigste vom Versbau im Anschluss an poetische Lektüre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, Wiedergabe von Gelesenem und Besprochenem. Anleitung zum Aufsatz. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und Vorkommnisse aus dem täglichen Leben. Synonymisches und Phraseologisches, Erweiterung des Wortschatzes. Lektüre: Barreau, Histoire de la Révolution française (Velhagen). Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (Velhagen, Reformausgabe). Im Sommer Lengert, im Winter Bresler.

Aufsätze: 1. Le meunier de Sans-Souci. 2. La prise de la Bastille. 3. La Tour d'Auvergne. 4. Relation de Destournelles à madame de Vaubut. 5. Lettre. 6. (Klassenarbeit.) Conspiration de Catilina.

5. Englisch: 3 Stdn. Wiederholung und Erweiterung der früheren grammatischen Lehraufgabe. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische. Wiedergabe von Gelesenem. Reproduktionen. Sprechübungen, Synonymisches, Phraseologisches. Lektüre: Macaulay, Lord Clive. Dickens, The Cricket on the Hearth. Im Sommer Lengert, im Winter Bresler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Geschichte: 3. Stdn. Griechische und römische Geschichte bis auf Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Bis Pfingsten Gfrörer, dann Scheibe.

7. Erdkunde: In jedem Halbjahr 6 Stdn. Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile. Bis Pfingsten Gfrörer, dann Scheibe.

8. Mathematik: 5 Stdn. Arithmetik: Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre und komplexe Zahlen. Planimetrie: Die Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -achsen. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie: Ergänzung und Fortführung der Goniometrie. Schwierigere Dreiecksberechnungen. Stereometrie: Systematische Begründung, Ausführungen und Anwendungen. Alle 14 Tage eine häusliche Ausarbeitung oder eine Klassenarbeit. Der Direktor.

9. Physik: 3 Stdn. Magnetismus. Elektrizität. Wärmelehre. Grundbegriffe der Meteorologie. Lerch.

10. Chemie: 2 Stdn. Methodische Einführung in die Chemie. Grundzüge der Atomlehre, chemische Zeichensprache. Tschierske.

11. Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Haschke.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Von Ostern bis zum Juni Oberl. Lerch, von Juni bis Michaelis Oberl. Bresler, im Winterhalbjahr Professor Lassmann.

1. Religion: 2 Stdn. kombiniert mit Prima und Ober-Secunda.

2. Deutsch: 3 Stdn. Lektüre: Das Lied von der Glocke, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm und Jungfrau von Orleans. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Bis Oktober Gfrörer, dann Lassmann.

Themata der Aufsätze: 1. Der Krieg auch hat seine Ehre. 2. „Was unten tief dem Erdensohne – Das wechselnde Verhängnis bringt, – Das schlägt an die metallne Krone, – Die es erbaulich weiter klingt.“ 3. Durch welche Handlungen offenbart sich im ersten Aufzuge von Schillers „Wilhelm Tell“ die unerträgliche Gewaltherrschaft der kaiserlichen Vögte? 4. Mit welchen Gründen rechtfertigt Wilhelm Tell seinen Entschluss, den Landvogt Gessler zu töten? (Klassenaufsatz.) 5. Die Berufung des Moses und die Berufung des Johannes. 6. Wie beweisen Damon und Phintias ihre Freundestreue? (Klassenarbeit.) 7. Bringen die Eisenbahnen mehr Nutzen oder Schaden? 8. Weshalb nennt Goethe den „Handschuh“ ein Nach- und Gegenstück zum „Taucher“? 9. Johannas Schuld und Sühne.

3. Latein: 4 Stdn. Lektüre 2 Stdn. Im Sommer: Ovids Metamorphosen (Die lycischen Bauern, Pyramus und Thisbe). Im Winter: Caesar de bello Gallico (lib. VI und VII mit Auswahl). Grammatik 2 Stdn.: Wiederholung aus der Syntax. Übersetzen aus einem Übungsbuche. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit; dafür einmal im Vierteljahre eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Im Sommer Bernatzky, im Winter Lassmann.

4. Französisch: 4 Stdn. Infinitiv, Participien und Gerundium, Kasusrektion; ferner die syntaktischen Hauptgesetze über Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort und Umstandswort; Vergleichungssätze und Negationen. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Schriftliche und mündliche Übersetzung ins Französische; Nacherzählung von Gelesenem. Auswendiglernen einiger Gedichte. Lektüre: Girardin, „La joie fait peur“, Erckmann-Chatrian, „Histoire d'un conscrit“. Im Sommer Bresler, im Winter Pflügler.

5. Englisch: 3 Stdn. Die notwendigsten Regeln über das Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort und Umstandswort. Die wichtigsten Verhältniswörter. Schriftliche und mündliche Übungen, darunter auch nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Sprechübungen. Auswendiglernen einiger Gedichte. Lektüre: Marryat, The Settlers of Canada. Im Sommer Bresler, im Winter Pflügler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Geschichte: 2 Stdn. Deutsche Geschichte von Friedrich dem Grossen an bis in die Gegenwart mit besonderer Hervorhebung Preussens. Im Sommer Bresler, im Winter Lassmann.

7. Erdkunde: 1 Stde. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas. Einiges aus der elementaren mathem. Erdkunde. Im Sommer Bresler, im Winter Lassmann.

8. Mathematik: 5 Stdn. Arithmetik: Das Rechnen mit Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten; symmetrische Gleichungen. Wiederholung der Potenz- und Wurzelrechnung. Planimetrie: Anwendung der Algebra auf die Geometrie, Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Konstruktionsaufgaben. Wiederholung aus dem Gebiete früherer Klassen. Trigonometrie: Grundlehren der Goniometrie, einfache Dreiecksberechnungen. Stereometrie: Berechnung der einfachen Körper, Zeichnen derselben in schräger Parallelprojektion. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. Lerch.

9. Physik, Chemie und Mineralogie: 2 Stdn. Im Sommer: Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus, der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung. Lerch. Im Winter: Vorbereitender Lehrgang der Chemie. Mineralogie. Tschierske.

10. Naturbeschreibung: 2 Stdn. Im Sommer: Das Notwendigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten. Tschierske. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen, Unterweisungen in der Gesundheitspflege. Lerch.

11. Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Haschke.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Von Ostern bis Juni Dr. Gfrörer, von da ab Oberlehrer Lerch.

1. Religion: 2 Stdn. kombiniert mit Unter-Tertia, die evangelischen Schüler auch mit Quarta. A. Evangelische: Einleitung in die Bibel. Wiederholung und Vertiefung des in der Unterklasse gelernten alttestamentlichen Stoffes. Im Winterhalbjahr: Wiederholung der Geschichten des Neuen Testaments. Lesen von ausgewählten Abschnitten des Neuen Testaments. Belehrung über Kirchenjahr und Gottesdienst. Aus dem Katechismus: Die Lehre vom Gebet. Das 3. Hauptstück. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks. Sprüche, Psalmen und Lieder. Bojanowski. — B. Katholische: Die Glaubenslehre vom Sakramente der Busse bis zum Schluss. Die Sittenlehre. Zeit- und Lebensbilder aus der 1., 2. und 3. Periode der Kirchengeschichte. Otto.

2. Deutsch: 3 Stdn. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen. Vierwöchentliche Aufsätze, davon drei Klassenaufsätze. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Homers Odyssee. Körners Zriny. Balladen, hauptsächlich von Schiller. Darstellung der persönlichen Verhältnisse der Dichter (besonders Schillers). Die wichtigsten deutschen Versmasse. Auswendiglernen von Gedichten. Im Sommer Gfrörer, im Winter Lassmann.

3. Latein: 5 Stdn. Wiederholung der Formenlehre, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit; dafür jedes Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche. 2 Stdn. — Lektüre: 3 Stdn. Caesar de bello Gallico, IV und V, Anfang VI. Im Sommer Bernatzky, im Winter Lassmann.

4. Französisch: 4 Stdn. Die unregelmässigen Verben in einer ihrer Formenbildung entsprechenden Gruppierung. Ergänzung und Wiederholung der gesamten Formenlehre. Gebrauch der Zeiten und Modi und des Infinitivs. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. In den vierzehntägigen schriftlichen Arbeiten wurde abwechselnd eine Übersetzung in das Französische, ein Diktat oder eine freie Arbeit gegeben. Lektüre: Bruno, Le tour de la France. Im Sommer Gfrörer, im Winter Pflügler.

5. Englisch: 3 Stdn. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Der Gebrauch der Hilfszeitwörter, der Zeiten und Modi, die Lehre von der Wortstellung, vom Infinitiv,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Partizip und Gerundium, Rektion der Zeitwörter. Schriftliche Übersetzungen, Diktate und Wiedergabe von Gelesenem. Lektüre: Chambers's English History. Im Sommer Bresler, im Winter Pflügler.

6. Geschichte: 2 Stdn. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Im Sommer Gfrörer, im Winter Bresler.

7. Erdkunde: 2 Stdn. Physikalische Erdkunde Deutschlands in Verbindung mit der politischen Erdkunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Bresler.

Mathematik: 5 Stdn. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Quadratwurzelziehen. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionen von Strecken am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke, Kreisberechnung. Konstruktionsaufgaben im Anschluss an die durchgenommenen Lehrsätze. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. Lerch.

9. Naturbeschreibung: 2 Stdn. Im Sommer: Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. Wiederholungen aus dem Lehrstoff der früheren Klassen. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper und aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Lerch.

10. Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes etc. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Haschke.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Von Ostern bis Juni Oberl. Bresler, von da ab Oberl. Bernatzky.

1. Religion: 2 Stdn. kombiniert mit Ober-Tertia, die evangel. Schüler auch mit Quarta.

2. Deutsch: 3 Stdn. Grammatische Wiederholungen; Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. Vierwöchentliche Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen von Gedichten. Im 1. Quartal Kaiser, dann Bernatzky.

3. Latein: 5 Stdn. Wiederholung der Formenlehre. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Übersetzt aus Kuhrs Übungsbuch. — Lektüre: Caes. Bell. Gall., lib. I und II. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische. Bernatzky.

4. Französisch: 4 Stdn. Durchnahme von Stück 35—68 in Plötz' Elementarbuch nebst den dazu gehörigen Regeln. Mündliche Übersetzungen in das Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit entweder als Übersetzung, Diktat oder als Nacherzählung von Gelesenem. Auswendiglernen von Gedichten. Im Sommer Bresler, im Winter Scheibe.

5. Englisch: 3 Stdn. Aussprache und Leseübungen. Die regelmässige und das Notwendigste der unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax, soweit sie notwendig ist. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Elementarbuche. Übung im Rechtschreiben, Übersetzen und Fragen. 14tägige schriftliche Arbeiten. Sprechübungen. Bresler.

6. Geschichte: 2 Stdn. Römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Bis Pfingsten Kaiser, von da bis Michaelis Scheibe, im Winter Bresler.

7. Erdkunde: 2 Stdn. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Bis Pfingsten Kaiser, dann Scheibe.

8. Mathematik: 5 Stdn. Arithmetik: Die Grundrechnungsarten mit algebraischen Zahlen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Planimetrie: Die Lehre vom Viereck und vom Kreis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. Lerch.

9. Naturbeschreibung: 2 Stdn. Im Sommer: Wiederholungen und Erweiterungen des Lehrstoffs der früheren Klassen. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau. Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Überblick über das natürliche System. Im Winter: Gliedertiere. Tschierske.

10. Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes etc. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Haschke.

Quarta.

Ordinarius: Von Ostern bis Juni Oberl. Dr. Tschierske, vom Juni bis Michaelis Dr. Gfrörer, im Winterhalbjahr Oberlehrer Dr. Tschierske.

1. Religion: 2 Stdn. A. Evangelische: Komb. mit Tertia. B. Katholische: Drittes Hauptstück des Diöcesan-Katechismus: die Lehre von den Gnadenmitteln. Aus der biblischen Geschichte des N. T.: Vom Leiden des Herrn bis zum Schluss. Das Wichtigste aus der bibl. Geographie und vom Kirchenjahr. Otto.

2. Deutsch: 3 Stdn. Der zusammengesetzte Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Die Lehre von den Satzzeichen; Einübung der dahin gehörigen Regeln durch schriftliche Übungen in der Klasse. Abwechselnd orthographische Übungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als häusliche Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken; Nacherzählen des Inhalts derselben. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Bis Pfingsten Kaiser, dann bis Oktober Gfrörer, darauf Bernatzky.

3. Latein: 7 Stdn. Lektüre von Lebensbeschreibungen griechischer und römischer Helden aus dem Übungsbuch von Ostermann. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im Konstruieren. Rückübersetzungen. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Kasuslehre. Wöchentliche Klassenarbeiten. Otto.

4. Französisch: 5 Stdn. Stück 1 bis 34 in Plötz' Elementarbuch nebst den dazu gehörigen Regeln. Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Übersetzungen, Diktate und Umformungen im Anschluss an Gelesenes. Auswendiglernen einiger Gedichte. Wöchentliche Klassenarbeiten. Im Sommer Gfrörer, im Winter Scheibe.

5. Geschichte: 2 Stdn. Griechische und römische Geschichte bis zur Kaiserzeit. Im Sommer Gfrörer, im Winter Bernatzky.

6. Erdkunde: 2 Stdn. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Bis Pfingsten Kaiser, dann bis Oktober Scheibe, dann Bernatzky.

7. Mathematik und Rechnen: 4 Stdn. Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Unterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Tschierske.

8. Naturbeschreibung: 2 Stdn. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen an lebendem Material. Hinweis auf das Linnésche und Einblick in das natürliche System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. Beschreibung der Reptilien, Amphibien und Fische nach vorhandenen Exemplaren nebst Mitteilung über ihre Lebensweise. Tschierske.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen etc.), sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Haschke.

Quinta.

Ordinarius: Professor Dr. Stäsche.

1. Religion: 2 Stdn. A. Evangelische: Komb. mit Sexta. Biblische Geschichten des Alten Testaments von Anfang bis in die Königsgeschichte. Vor den kirchlichen Festen die einschläglichen Geschichten des Neuen Testaments. Erklärung des ersten Hauptstücks. Sprüche und Kirchenlieder. Bojanowski. — B. Katholische: Zweites Hauptstück des Diöcesan-Katechismus: Die Lehre von den Geboten. Die biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zum Leiden des Herrn. Otto.

2. Deutsch: 2 Stdn. Der einfache und erweiterte Satz und die wichtigsten Regeln über die Zeichensetzung. Wöchentlich ein Diktat oder schriftliche Erzählung. Lesen von Gedichten und Prosastücken, Lernen und Vortragen von Gedichten und Wiedergabe von Erzählungen. Bis Pfingsten Kaiser, dann Scheibe.

3. Geschichte: 1 Stde. Erzählungen aus der Geschichte der Griechen und Römer im Anschluss an die Stücke des Lesebuches. Bis Pfingsten Kaiser, dann Scheibe.

4. Latein: 8 Stdn. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia und unregelmässigen Verba. Stücke aus Ostermann übersetzt. Konstruktion der Städtenamen, des Acc. c. infin., Partic. conj. und Abl. absol. Wöchentlich eine Klassenarbeit, seltener eine Hausarbeit. Stäsche.

5. Erdkunde: 2 Stdn. Länderkunde Mitteleuropas. Weitere Anleitung zum Verständnis der Karten. Bis Pfingsten Kaiser, dann Scheibe.

6. Rechnen: 4 Stdn. Teilbarkeit der Zahlen, gemeine Brüche, einfache Aufgaben der Regeldetri. Übungen in einfachen dezimalen Rechnungen mit deutschen Münzen, Massen und Gewichten. Tschierske.

7. Naturbeschreibung: 2 Stdn. Im Sommer: Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Im Winter: Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (besonders der Säugetiere und Vögel) nach vorhandenen Exemplaren, Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Lerch.

8. Schreiben: 2 Stdn. Deutsche und lateinische Schrift nach F. Hirts Schreibschule. Im letzten Vierteljahr Rundschrift nach Soennecken, Heft 1 und 2. Haschke.

9. Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers, sowie Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Haschke.

Sexta.

Ordinarius: Von Ostern bis Juni Kandidat Kaiser, von Juni bis Michaelis Oberl. Dr. Scheibe, im Winterhalbjahr Kandidat Pflügler.

1. Religion: 3 Stdn. A. Evangelische: 2 Stdn. kombiniert mit Quinta, 1 Stunde gesondert. Ausgewählte Geschichten des Alten Testaments. Vor den kirchlichen Festen die einschläglichen Geschichten des Neuen Testaments. Bojanowski. — B. Katholische: Erstes Hauptstück des Diöcesan-Katechismus: Die Glaubenslehre. Die biblische Geschichte des Alten Testaments. Otto.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsch: 3 Stdn. Deklination und Konjugation; Redeteile des einfachen Satzes. Rechtschreibeübungen und wöchentliche Diktate. Lesen von Gedichten und Prosastücken; mündliches Nacherzählen des Gelesenen. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Bis Pfingsten Kaiser, dann Scheibe, im Winter Bernatzky.

3. Geschichtserzählungen: 1 Std. Lebensbilder aus der vaterländ. Geschichte. Bis Pfingsten Kaiser, dann Scheibe, im Winter Bernatzky.

4. Latein: 8 Stdn. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige unter Ausschluss der Deponentia. Ableitung und Einübung einiger elementarer syntaktischer Regeln und von Vorschriften über die lateinische Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit. Im Sommer Lengert, im Winter Pflügler.

5. Erdkunde: 2 Stdn. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat uud mit Europa ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches. Bis Pfingsten Kaiser, dann Scheibe.

6. Rechnen: 4 Stdn. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übung in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Bernatzky.

7. Naturbeschreibung: 2 Stdn. Im Sommer: Beschreibung einfacher vorliegender Blütenpflanzen, Besprechung der Formen und Teile an Wurzel, Stengel, Blatt, Knospe, Blüte, Blütenstand und Frucht. Übungen im einfachen und schematischen Zeichnen des Beobachteten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und aut charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Haschke.

8. Schreiben: 2 Stdn. Einübung der einzelnen Formen der deutschen und lateinischen Schrift und der Ziffern nach F. Hirts Schreibschule. Haschke.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

Jüdischer Religionsunterricht.

VI und V 2 Stunden komb., VI 1 Stunde gesondert. Bibl. Geschichte: Von der Erschaffung der Welt bis zum Tode Moses. Religionslehre: Die Zehngebote, die Fest- und Gedenktage. Einteilung der heiligen Schrift. Das Wichtigste aus dem jüdischen Zeremonialgesetz. Gradenwitz.

IV und III 2 Stunden komb. Geschichte: Vom Abschluss der biblischen Zeit bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Lektüre: Das Buch Josua, das Buch der Richter. Gradenwitz.

II und I 2 Stunden komb. Jüd. Geschichte: Von der Zerstörung des zweiten Tempels bis zum Abschluss des Talmud. Besprechung wichtiger Zeitfragen. Gradenwitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technischer Unterricht.

a. Turnen: 15 Stdn.

Die Anstalt besuchten im Sommer 231, im Winter 235 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 20	im W. 17	im S. 1	im W. 1
Aus anderen Gründen	im S. 23	im W. 23	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 43	im W. 40	im S. 1	im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 18,6 %	im W. 17 %	im S. 0,4 %	im W. 0,4 %

Es bestanden bei 8 getrennt unterrichteten Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 24, zur grössten 50 Schüler.

Besondere Vorturnerstunden werden nicht abgehalten. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in den beiden oberen Abteilungen (I, O II und U II; O III und U III) Oberlehrer Dr. Tschierske, in den beiden Abteilungen (IV und V) Zeichenlehrer Haschke und in VI Volksschullehrer Masloch.

Als Turnplatz dient der zum Schulgebäude gehörige Schulhof. Im Winter wird in der auf demselben befindlichen sehr geräumigen Turnhalle geturnt.

Turnspiele wurden innerhalb der pflichtmässigen Turnstunden teils auf dem Schulhofe, teils auf dem von den städtischen Behörden hierzu eingeräumten, in nächster Nähe der Stadt liegenden Viehmarktplatz abgehalten. Auf diesem Platze wurde ausserdem wöchentlich zweimal je 2 Stunden am Nachmittage unter Aufsicht des Turnlehrers Haschke gespielt.

Gelegenheit zum Schwimmen ist nicht vorhanden.

b. Singen: 7 Stdn.

VI und V. Jede Klasse hat 2 Stdn. für sich allein. Benützung der Kotheschen Notentafeln. Ausserdem wurde eine Anzahl von Chorälen für den Kirchengebrauch und 2stimmige Volkslieder aus den Thomaschen Liederheften gesungen. Neuber.

IV und U III: 1 Std. komb. Vorübung für den Chorgesang. Neuber.

O III bis I: 1 Std. komb. Vorübung für den Chorgesang. Neuber.

IV bis I: 1 Std. komb. 4stimmige Gesänge verschiedener Art wurden geübt. Neuber.

c. Fakultatives Zeichnen: 4 Stdn.

O III und U II komb., 2 Stdn. Konstruktion von Winkeln, Vielecken, Ovalen, Spiralen, Ellipsen und architektonischen Bogen. Gothisches Masswerk. Einführung in die Projektionslehre. Haschke.

O II und I komb., 2 Stdn. Projektion von Geraden, Flächen und Körpern. Abwickelungen, Schnitte etc. Aufnahme von körperlichen Gegenständen in Grund- und Aufriss. Haschke.

d. Schreiben: 2 Stdn.

Mit den Schülern aus IV bis O III mit schlechter Handschrift wurden die einzelnen Formen der deutschen und lateinischen Schrift geübt. Taktschreiben. Haschke.

e. Stenographie: 2 Stdn.

Im Winterhalbjahr wurde in wöchentlich 2 Stunden ein stenographischer Kursus nach dem System Stolze-Schrey abgehalten, an dem sich Schüler der mittleren und oberen Klassen beteiligten. Die Übungen wurden in der ersten Abteilung (I und O II) von dem Direktor, in der zweiten (U II und O III) von Oberlehrer Lerch geleitet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden, soweit sie von allgemeinem Interesse sind.

1906. 6. April. Dem Professor Dr. Stäsche ist durch Allerhöchsten Erlass vom 12. 3. der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

12. April. Die Kandidaten Dr. Gfrörer und Kaiser werden vom 1. 4. ab der Anstalt zur Verwaltung einer unbesetzten Oberlehrerstelle, bezw. zur Vertretung des beurlaubten Oberlehrers Dr. Scheibe überwiesen.

26. Mai. Dem Zeichenlehrer Seliger wird der Kgl. Kronenorden 4. Klasse verliehen.

5. Juni. Der Kandidat Kaiser wird dem Realgymnasium in Grünberg überwiesen.

5. Juli. Die anstellungsfähigen Kandidaten sind in der Regel am 1. April bezw. am 1. Oktober zu vereidigen.

20. Juli. Der Oberlehrer Dr. Lengert ist vom 1. Oktober ab als Oberlehrer an eine der städtischen höheren Lehranstalten von Breslau berufen.

4. August. Der Kandidat Steinvorth wird unter Ernennung zum Oberlehrer vom 1. Oktober ab der Anstalt überwiesen.

14. Septbr. Die Kassen- und Rechnungsführung der Anstalt wird vom 1. Oktober ab dem Oberlehrer Lerch übertragen.

17. Septbr. Der Oberlehrer Steinvorth ist vom Herrn Minister bis zum 1. Juli 1907 zur Verwaltung einer Oberlehrerstelle an der deutsch-evangelischen Realschule in Bukarest beurlaubt. Zu seiner Vertretung wird der Kandidat Pflügler der Anstalt überwiesen.

2. Oktbr. Der Professor Lassmann vom Kgl. Gymnasium zu Ostrowo wird vom 1. Oktober ab der Anstalt überwiesen.

4. Oktbr. Der Kandidat Dr. Gfrörer wird dem Gymnasium in Kattowitz überwiesen.

10. Oktbr. Ferienordnung für das Jahr 1907:

1. Osterferien:	Schulschluss:	Mittwoch, den 27. März,
	Schulanfang:	Donnerstag, den 11. April.
2. Pfingstferien:	Schulschluss:	Freitag, den 17. Mai,
	Schulanfang:	Freitag, den 24. Mai.
3. Sommerferien:	Schulschluss:	Donnerstag, den 4. Juli,
	Schulanfang:	Donnerstag, den 8. August.
4. Herbstferien:	Schulschluss:	Sonnabend, den 28. September,
	Schulanfang:	Mittwoch, den 9. Oktober.
5. Weihnachtsferien:	Schulschluss:	Donnerstag, den 19. Dezember,
	Schulanfang:	Freitag, den 3. Januar 1908.

7. Dezbr. Meldungen zur Annahme als Bergbaubeflissener sind in der Zeit vom 15. März bis 1. April und vom 15. September bis 1. Oktober auch ohne Beifügung eines Reifezeugnisses dann zulässig, wenn eine Bescheinigung des Schulleiters beigefügt wird, dass der Bewerber in der Prüfung steht und dass seine Klassenleistungen in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern sowie in den neueren Sprachen unbedingt genügt haben.

28. Dezbr. Die Einführung des Lehrbuchs für Geschichte von Neubauer in IV und UIII wird genehmigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr wurde den 19. April für die katholischen Schüler mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche, für die evangelischen mit einer Andacht im Gesangsaale der Anstalt eröffnet. Im Anschluss hieran machte der Direktor die in der Aula versammelten Schüler auf die wichtigsten Bestimmungen der Schulordnung aufmerksam.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurden die beiden Kandidaten Dr. Gfrörer und Kaiser zur Verwaltung einer unbesetzten Oberlehrerstelle, bezw. zur Vertretung des nach dem Auslande auf 6 Wochen beurlaubten Oberlehrers Dr. Scheibe der Anstalt überwiesen. Die unbesetzte Stelle wurde vom 1. Oktober ab dem Kandidaten Steinvorth übertragen, der gleichzeitig zum Oberlehrer ernannt wurde, sein Amt jedoch an diesem Termine noch nicht antrat, da er vom Herrn Minister bis zum 1. Juli 1907 zur Verwaltung einer Oberlehrerstelle an der deutsch-evangelischen Realschule in Bukarest beurlaubt wurde. Seine Vertretung übernahm der Seminarkandidat Pflügler, der indess zu Ostern unsere Anstalt wieder verlässt, um im Westen sein Probejahr zu absolvieren.

Am 1. Oktober trat Oberlehrer Dr. Lengert aus dem hiesigen Lehrerkollegium aus, da er in gleicher Eigenschaft an eine der städtischen höheren Lehranstalten von Breslau berufen worden war. Die Anstalt hat in ihm einen gewissenhaften, tüchtigen Lehrer verloren, der es verstanden hat die Schüler geistig zu fesseln und zu fördern, das Lehrerkollegium sah in ihm einen zuverlässigen, treuen Amtsgenossen scheiden, der die Kollegialität stets und überall hochgehalten hat. Unsere besten Wünsche begleiten ihn auf seinem weiteren Lebenswege.

An seiner Stelle wurde Professor Lassmann*) von dem Kgl. Gymnasium in Ostrowo an dem gleichen Termine hierher berufen.

Der Gesundheitszustand war in dem abgelaufenen Schuljahr unter Lehrern und Schülern im allgemeinen gut, so dass der Unterricht infolge von Erkrankung von Lehrern nur unwesentliche Unterbrechungen erlitt. Dagegen waren dreimal längere Vertretungen dadurch nötig, dass der Direktor, Oberlehrer Dr. Lengert und Oberlehrer Dr. Bernatzky auf je 10 Tage als Geschworene einberufen waren.

Am 24. Mai wurden 19 Schüler der Anstalt nach längerer Vorbereitung durch den katholischen Religionslehrer zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Der Schulspaziergang fand bei unfreundlichem Wetter am 30. August in derselben Art wie in den letzten Jahren, nämlich klassenweise unter Führung der Ordinarien statt, von den unteren und mittleren Klassen in die Umgegend von Tarnowitz, von den oberen in die Beskiden bezw. die Reichensteiner Berge.

Der für den Sedantag geplante Ausflug musste wegen ungünstiger Witterung unterbleiben. Dafür fand eine Schulfeier mit Gesang und Deklamationen in der Aula statt, bei welcher ein Primaner eine Rede hielt. Die übrigen Gedenktage wurden in hergebrachter Weise durch Ansprachen der Ordinarien in ihren Klassen gefeiert.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde, wie üblich, durch Schülerdeklamationen und Gesänge in der Aula festlich begangen. Die Festrede hielt Professor Lassmann.

Am 17. September starb der frühere Zeichenlehrer der Anstalt Seliger, der am 1. April in den Ruhestand getreten war. Nur kurze Zeit sollte es ihm vergönnt sein, die nach langjähriger gewissenhafter Arbeit wohlverdiente Ruhe zu geniessen; er starb nach einer Operation, der er sich hatte unterziehen müssen. Die Anstalt geleitete ihren ehemaligen Lehrer zur letzten Ruhestätte. Sit ei terra levis.

---

*) Karl Lassmann, geb. den 21. Januar 1855, besuchte das Kgl. evangel. Gymnasium in seiner Vaterstadt Ratibor und legte dort Michaeli 1874 die Reifeprüfung ab. Auf der Universität Breslau widmete er sich besonders dem Studium der Geschichte und Erdkunde. Am 17. Juni 1881 bestand er die Prüfung pro facultate docendi. Vom Juli 1881 bis Oktober leistete er am Gymnasium zu Ratibor sein Probejahr ab, worauf er Oktober 1882 am Kgl. kath. Mariengymnasium in Posen eine etatsmässige Hilfslehrerstelle erhielt. Ostern 1884 wurde er definitiv am Kgl. Gymnasium zu Ostrowo angestellt und von dort am 1. Oktober 1906 an das Kgl. Realgymnasium zu Tarnowitz versetzt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bei Gelegenheit der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers auf Schloss Neudeck beteiligten sich Lehrer und Schüler der Anstalt an einer Spalierbildung am 4. Dezember, dem Tage der Abreise Sr. Majestät, und ebenso 3 Tage später bei der Durchfahrt Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen durch Tarnowitz.

Am 18. Dezember wurde unter gütiger Mitwirkung geschätzter Dilettanten eine Schüleraufführung veranstaltet. Das Hauptstück derselben bildete die Kantate „Das Meer", Dichtung von Johannes Weber, für gemischten Chor komponiert von Aug. Klughardt. Infolge des zahlreichen Besuches, dessen sich der Abend zu erfreuen hatte, wurde ein ansehnlicher Reingewinn erzielt. Derselbe ist zur Unterstützung unbemittelter Schüler bei Gelegenheit von Schulausflügen bestimmt.

Am 3. Januar 1907 starb der Schuldiener der Anstalt, Franz Lebiotzki, nachdem er ihr durch 34 Jahre in stets gleicher Pflichttreue seine Dienste gewidmet hatte. Auch ihm gab die Anstalt das Geleite zum Grabe.

Die Reifeprüfung wurde unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Professor Dr. Holfeld am 15. und 16. März abgehalten. Von den 10 Oberprimanern, die hierzu zugelassen waren, traten nur 8 in die mündliche Prüfung ein. Von diesen erhielten 7 das Zeugnis der Reife, 2 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Ihre feierliche Entlassung durch den Direktor erfolgte am Tage des Schulschlusses.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1906/1907.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1906	11	12	15	12	16	30	33	38	47	214
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1905/1906	7	—	7	7	1	3	3	3	3	34
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	7	5	12	17	25	28	36	—	137
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	—	—	4	43	47
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1906/1907	11	12	6	12	20	35	33	47	51	227
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	1	—	1	1	1	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	4	—	—	—	—	2	3	3	13
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	2	1	1	1	6
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	13	8	6	13	21	37	33	46	50	227
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1	2	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1907	13	8	6	13	21	37	32	45	50	225
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	21,1	18,8	18,0	17,4	16,4	15,1	14,5	12,6	11,9	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1906	73	128	—	26	118	107	2
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1906/1907	77	127	—	23	119	106	2
3. Am 1. Februar 1907	77	126	—	22	119	104	2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1907.									
	Vor- und Zuname.	Geboren		Konfession (Religion).	Des Vaters		War		Erwählter Beruf bezw. Studium.
		am	zu		Stand.	Wohnort.	a) auf dem hiesigen Realgymnasium.	b) in der Prima.	
1.	Bernhard Bartsch	8. Novbr. 1883	Gnesen	kath.	Staatsanwaltschaftssekretär	Breslau	4½ Jahre	3 Jahre	Mathem. u. Naturwissensch.
2.	Willi Dütschke	22. März 1887	Jendryssik, Kr. Tarnowitz	ev.	Schichtmeister	Chropaczow, Kr. Beuthen	10 Jahre	3 Jahre	Jura.
3.	Kurt Hanisch	5. Febr. 1884	Ruschinowitz, Kr. Lublinitz	ev.	Rittergutsbesitzer	Scharkow, Kreis Tost-Gleiwitz	13 Jahre	4 Jahre	Tiefbaufach.
4.	Josef Klausa	11. Juli 1888	Tarnowitz	kath.	Grubenbesitzer †	Tarnowitz	10 Jahre	3 Jahre	Jura.
5.	Karl Neumann	7. Aug. 1887	Lipine, Kr. Beuthen	kath.	Kaufmann	Tarnowitz	10 Jahre	2 Jahre	Medizin.
6.	Herbert Reichel	22. Juli 1888	Friedrichshütte	ev.	Königl. Hüttenfaktor	Friedrichshütte	9 Jahre	2 Jahre	Jura.
7.	Ernst Trupke	3. Juli 1887	Bromberg	ev.	Gastwirt †	Stahlhammer	6½ Jahre	2 Jahre	Jura.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Angeschafft wurden:

A. Für die Lehrerbibliothek: 1) Zeitschriften und Lieferungswerke: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1906. Pädagogisches Archiv 1906; Brandl und Tobler, Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, 16. und 17. Band der neuen Folge; Hoffmann-Schotten, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 37. Jahrg.; Poske, Zeitschr. für den physikalischen und chemischen Unterricht, 19. Jahrg.; Hinneberg, deutsche Literaturzeitung, 27. Jahrg.; Historische Zeitschrift begründet von v. Sybel, neue Folge, 58. Band; Lohmeyer, deutsche Monatsschrift für das gesamte Leben der Gegenwart, Jahrg. 1905/6; die Fortsetzungen von Grimm, deutsches Wörterbuch, Engler-Prantl, die natürlichen Pflanzenfamilien und der Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften; Krebs-Schmalz, Antibarbarus der lateinischen Sprache, 2. Lieferung 1907. 2) Einzelwerke: Seidel, Hohenzollernjahrbuch, 10. Bd.; Berühmte Kunststätten, 33.–36. Bd.; E. v. Seydlitz, Grosses Lehrbuch der Geographie; E. Häckel, Wanderbilder, Lieferung 1–8; Stieler, Hand-Atlas; R. Schmidt, Deutschlands Kolonien, 2 Bde.; K. Dove, Deutsch-Südwest-Afrika; die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika; W. Patschowsky, Führer durch das Altvatergebirge; Th. Schube, Waldbuch von Schlesien; P. Kollibay, die Vögel der Provinz Schlesien; P. Knötel, Schlesisches Bilderbuch; Reisekarte der mährisch-schlesischen Sudeten; E. Marcks, Kaiser Wilhelm I.; Böddeker und Leitritz, Frankreich in Geschichte und Gegenwart; O. Mertins, Wegweiser durch die Urgeschichte Schlesiens; Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Denkwürdigkeiten 2 Bde.; Lamprecht, deutsche Geschichte, 2. Abteilung; Neuere Zeit; III. Bd., 2. Hälfte; Chamberlain, die Grundlagen des 19. Jahrhunderts. Macaulay, The History of England; W. Sattler, deutsch-englisches Sachwörterbuch; W. Sattler, Verzeichnis der englischen Wörter. C. Peters, England und die Engländer; Baumann, Londinismen; G. Krüger, des Engländers gebräuchlichster Wortschatz; Böddeker und Leitritz, Französischer Text zu Frankreich in Geschichte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Gegenwart; René Doumig, Histoire de la Litterature française; G. Ducoudray, Histoire Contemporaine; Plattner und Haumier, Lectures choisies; Plattner, das Verbum in syntaktischer Hinsicht; ferner das Nomen und der Gebrauch des Artikels in der französischen Sprache; ferner das Pronomen und die Zahlwörter in der französischen Sprache; Rousselot et Lacrotte, Précis de Prononciation Française: A. Chassang, Nouvelle Grammaire Française; G. Ducondray, Histoire de l'Europe et de la France bis 1789, 3 Bde.; ferner Histoire Romaine; Plattner, Ausführliche Grammatik der frz. Sprache; II. Teil, 1. Heft; Toussaint-Langenscheid, Anweisung des Geschlechts sämtlicher französ. Substantiva; R. Kron, Guide épistolaire; Villatte, Parisismen; Cauer, Beigaben zu Ilias und Odyssee; Harder, Homer; Hula, Römische Altertümer. Geffcken, das griechische Drama; Willamowitz-Möllendorff, Griechische Tragödien, 2. Bd.; L. Bellermann, Schillers Dramen, III. Teil; A. Reinstein, die Frage des Unterrichts; A. Matthias, Praktische Pädagogik; Mystifizinsky, Faust III; R. Lehmann, der deutsche Unterricht; Cauer, zur freieren Gestaltung des Unterrichts; K. Berger, Schiller, 1. Bd.; A. Beier, die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer und der 1. Ergänzungsband dazu; Handbuch für Lehrer höherer Schulen. Brockhaus Konversations-Lexikon; A. Carnegie, des Kaufmanns Herrschgewalt; Paulsen, J. Kant; G. Schotten, Inhalt und Methode des planimetrischen Unterrichts; Grünbaum und Lindt, das physikalische Praktikum des Nichtphysikers; K. Noack, Aufgaben für physikalische Schülerübungen; E. Pfeiffer, Physikalisches Praktikum für Anfänger; A. Fischer, Vorlesungen über Bakterien; R. Voigtlaender, die Steinkunst; Frohmeyer und Benzinger, Bilderatlas zur Bibelkunde. Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, 20. Bd. Register zur historischen Zeitschrift Bd. 57/96.

B. Für die Schülerbibliothek. A. von Carlowitz, Auf dem Wege zur deutschen Einheit, Aus deutschen Burgen; R. Bahmann, Heil Dir im Siegerkranz, Im Siegeslauf, Des Kampfes Preis, Im neuen dtsch. Reiche, Am Römerwall, Das letzte Kleinod; A. Klietsch, In der Köhlerhütte, Auf dem Riedbauerhofe, je 2 Bde., Die Hagenmühle; H. Anders, Die Sturmflut; A. Wehnert, Kismeth webt; C. Jäger, Die Grundmühle, Ein verlorner Sohn, Treu dem Vaterlande; B. Schlegel, Jung-Stillings Lebensgeschichte in 2 Bd.; K. Georgi, Der Mississipi-Pilot; J. Staacke, Im fernen Westen; B. Saitmacher, Die Nachbarskinder; C. Falkenhorst, Leonidas Harpyia, Jung-Deutschland in der Südsee in 2 Bd.; R. Siegemund, Tage der Gefahr, Unser Lieblingsdichter, Freiheitssang und Bürgertum; P. Voigt, Die Preussische Garde, Preussische Husarengeschichten; P. Knötel, Der Hungerturm, Oberschlesiche Sagen; Schultz, Aus stürmischer Zeit; Höcker, Jena und Auerstädt, Belagerung von Breslau; Plieninger, David Livingstone; Gast, Drygalskis Reise nach dem Südpol; Roth, Charakterbilder aus der deutschen Geschichte; Das kleine Buch von der Marine; Lohmeyer-Wiscillenus, Auf weiter Fahrt; Ohle, Der kleine Krieg in Afrika; Mit der Schutztruppe durch Deutsch-Afrika.

C. Für das physikalische Kabinett. Modell einer Feuerspritze, Wimshurst-Elektrisiermaschine, elektr. Glockenspiel, Papierbüschel, Kugeltanz, Kugellauf, Blitztafel, Apparate für Spitzenwirkung, für die magnetische Wirkung der Entladung, zum Durchschlagen von Glas, zum Entzünden von Äther, elektr. Thermometer, Rauchkondensator, Rosettische Blitztafel, elektr. Resonatoren (nach Lodge), galvanoplastischer Apparat.

D. Für den chemischen Apparat: Eine Anzahl von Chemikalien und Glassachen als Ersatz für die verbrauchten.

E. Für den Unterricht in der Erdkunde: Gäblers politische und physikalische Wandkarte von Österreich-Ungarn; Leipoldt, Weltverkehrskarte und Mittel-Europa; Kampen, Italia und Imperium Romanum; Spruner-Bretschneider, Europa zur Zeit Karls des Grossen; Baldamus, Europa im 17. Jahrhundert; Eberhardt, Der Tempel zu Jerusalem; Meinke und Weiler, Wandkarte zum deutsch-französischen Krieg 1870/71; Kuhnert, Planiglobenkarten; Langhaus, Produktionskarte; Kiepert, Alt-Latium, Alt-Griechenland und Alt-Gallien.

F. Für den Gesangunterricht: Armeemärsche in Liedern von Ferdinand Hummel.

G. Für den Zeichenunterricht: Drei Tonfliesen (Mosaikplatten), acht glasierte Tonfliesen, 40 Schmetterlinge, 1 Schleiereule, 1 Nebelkrähe, 1 Elster, 1 Haushahn, 1 Henne mit drei Kücken, 1 Wildente, 1 Möwe, 4 Pilze und 12 Gebrauchsgegenstände.

Geschenke:

A. Für die Lehrerbibliothek: Vom Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten bezw. von dem Kgl. Provinzialschulkollegium: Leitfaden zur Arbeiterversicherung des deutschen Reiches, zusammengestellt für die Weltausstellung in St. Louis 1904; ferner Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung des deutschen Reiches; Wickenhagen, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele; Köpke-Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen, 5. Jahrgang; Zeitschr. für lateinlose Schulen, 18. Jahrgang.

B. Für die Schülerbibliothek: Vom Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten bezw. von dem Kgl. Provinzialschulkollegium: Bayer, Der Krieg in Südwestafrika in 2 Exemplaren; v. Deimling, Südwestafrika in 2 Exemplaren.

C. Für die geographische Lehrmittel-Sammlung: Kolonialkarte von Afrika vom Herrn Minister.

D. Für das physikalische Kabinett: Modell eines Kabels von Herrn Postdirektor Hitschfeld.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Siftungen und Unterstützungen von Schülern.

Durch Konferenzbeschluss vom 18. März wurden die Stipendien folgendermassen verteilt:

Die Zinsen der Wossidlo-Stiftung im Betrage von 198,91 Mark erhielten die Oberprimaner Ernst Trupke, Bernhard Bartsch und Wilhelm Morawa.

Die Zinsen des Klausa-Stipendiums im Betrage von 343,52 Mark wurden verteilt an Martin Scholz aus U I, Franz Morawietz und Georg Kinne aus O II, Karl Zänger, Artur Langer, Fritz Erber aus U III, Erwin Müller, Georg Horn aus IV und Erich Geisler aus V.

Die Zinsen des Allgemeinen Stipendienfonds mit 48,33 Mark erhielt Walter Hawlischka aus IV, die des Gleiwitzer Stipendiums in Höhe von 4,77 Mark Erich Geisler aus V.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 11. April. Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Direktor täglich entgegen. Die Prüfung und Aufnahme derselben findet Mittwoch den 10. April, vormittag um 9 Uhr statt. Zur Prüfung hat jeder Papier und Schreibfeder mitzubringen.

Bei der Aufnahme hat jeder Schüler seinen Impf- bezw. Wiederimpfschein sowie die Geburtsurkunde vorzulegen, diejenigen, welche von einer anderen Schule kommen, ausserdem noch das Abgangszeugnis.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche, reinliche Handschrift, Fertigkeit im orthographischen Schreiben und Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten ganzen Zahlen. Vor allem aber wird die Aufnahme davon abhängig gemacht, dass die Knaben Fertigkeit im Gebrauche der deutschen Sprache besitzen.

Die Schüler müssen ferner, um in die Sexta aufgenommen werden zu können, das 9. Lebensjahr vollendet und dürfen das 12. nicht überschritten haben. Die Eltern werden dringend ersucht, ihre Söhne nicht in zu weit vorgerücktem Lebensalter der Anstalt zuzuführen.

Das Schulgeld beträgt jährlich 130 Mark und wird vierteljährlich im voraus erhoben. Ausserdem ist eine Aufnahmegebühr von 3 Mark zu entrichten.

E. Groetschel, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf